

Medienkonferenz vom Montag, 14. November 2011
«Lohnleichheitsdialog»

Es gilt das gesprochene Wort

Lohnleichheit muss eine Selbstverständlichkeit sein

Thomas Daum, Direktor, Schweizerischer Arbeitgeberverband

Der Schweizerische Arbeitgeberverband unterstützt seit Jahren die Frauenförderung. Er tut dies, in Kooperation mit dem Schweizerischen Gewerbeverband, im Interesse der gesamten Arbeiterschaft. Die Frauen, deren Qualifikationen in den letzten Jahren stark zugenommen haben, bilden ein Arbeitskräftepotential, das angesichts der demografischen Entwicklung immer wichtiger wird. Die Trägerschaft des Schweizerischen Arbeitgeberverbands beim Lohnleichheitsdialog steht in der Tradition seines langjährigen Engagements für die Umsetzung der Lohnleichheit von Mann und Frau in der betrieblichen Praxis.

Der Generalverdacht, Frauen würden diskriminiert, muss ein für allemal beseitigt werden. Sollen die Frauen in Zukunft noch stärker in den Arbeitsmarkt eingebunden werden, müssen sie spüren, dass sie gebraucht werden und willkommen sind. Dies ist jedoch nicht der Fall, wenn sich latent die Frage stellt, ob sie weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen. Die Gleichstellung in Sachen Lohn stellt auch einen zentralen Faktor bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf dar, vor allem, wenn es darum geht, Karrieren von Frauen zu ermöglichen.

Der Grundsatz der Gleichbehandlung ist in der Verfassung verankert; insbesondere ist der Anspruch von Mann und Frau auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit festgeschrieben. Dieser Anspruch ist unbestritten, und es gilt ihn zu respektieren. Es ist jedoch leider ein Fakt, dass zwischen Mann und Frau nach wie vor Lohnunterschiede bestehen, die in der Lohnstrukturerhebung seit längerem mit ca. 20% ausgewiesen werden. Es wäre aber falsch, von einer Lohndiskriminierung der Frauen in diesem Umfang zu sprechen, weil mit 60% mehr als die Hälfte der ausgewiesenen Lohnunterschiede erklärbar ist.

Lohnleichheitsdialog bietet gute Möglichkeiten für Unternehmen

Statistiken bilden die Realität nur sehr allgemein ab. Gerade im Bereich der Lohnstrukturerhebung wird ein sehr grober Raster angewandt. Vier Ausbildungsstufen und fünf Hierarchiestufen werden den Verhältnissen in grösseren Unternehmen nicht gerecht. Der Lohnleichheitsdialog bietet den Unternehmen eine Möglichkeit, ihre Lohnstrukturen zu prüfen und aufzuzeigen, dass bei ihnen keine Diskriminierung stattfindet.

Wir begrüssen es deshalb, dass der Lohnleichheitsdialog trotz eines zu Beginn harzigen Startes langsam an Fahrt gewinnt und sich die Trägerschaft nach der Zwischen-Evaluation auf die Weiterführung geeinigt hat. Obwohl sich viele Unternehmen zurzeit mit ganz anderen Problemen konfrontiert sehen, ist die Lohnleichheit und insbesondere deren Nachweis zu einem Thema geworden, das laufend an Bedeutung gewinnt. Der Trend, wonach sich immer mehr Unternehmen für den Lohnleichheitsdialog interessieren, ist da. Wir hoffen, dass sich diese Entwicklung weiter verstärken wird. Der Schweizerische Arbeitgeberverband wird diesen Prozess und den Lohnleichheitsdialog weiterhin unterstützen.

Kontakt:

Thomas Daum
Schweizerischer Arbeitgeberverband
Hegibachstrasse 47
8032 Zürich
Telefon: +41 (0)44 421 17 31 (Zentrale) / Mobile: +41 (0)79 438 06 61
E-mail: daum@arbeitgeber.ch